

# MÜHLENKREIS-KURIER ZWISCHEN WESER UND SPREE

DER OFFIZIELLE NEWSLETTER



## EIN PAAR WORTE ZUM MONAT

### LIEBE LESERINNEN UND LESER

Die aktuelle Flüchtlingssituation stellt uns vor großen Herausforderungen. Die Vereinbarung der Ministerpräsidentenkonferenz dazu ist allerdings alles andere als ein Erfolg und vertagt die drängenden Probleme der Kommunen in den Herbst. Länder und Kommunen bekommen zwar eine zusätzliche finanzielle Unterstützung vom Bund, diese reicht aber nicht annähernd aus, um die finanziellen Herausforderungen der Kommunen bei der Unterbringung und Integration von

Asylbewerbern zu lösen. Ein längerfristiges Finanzmodell über 2023 hinaus fehlt auch weiterhin. Die Maßnahmen zur Begrenzung der illegalen Migration sind ebenso unzureichend. Insofern bleibt die Frage offen, wie ernst es der Bundesregierung mit der Unterstützung für die Kommunen wirklich ist. Trotz dieser Defizite für eine erfolgreiche Integration möchte die Ampel nun auch noch die Anforderungen für die Einbürgerung massiv erleichtern. Die Einbürgerung ist in meiner Meinung nach das Ergebnis und nicht der Anfang gelungener Integration. Der Gesetzentwurf der Ampel verkehrt diesen Grundsatz ins Gegenteil und entwertet damit unsere Staatsbürgerschaft.

Ihr Oliver Vogt

## INHALT

Wahlkreis

Berlin

Ausblick



## WAHLKREIS

In meiner letzten Wahlkreiswoche hat mich mein Bundestagkollege und unser CDU-Bezirksvorsitzender Ralph Brinkhaus besucht. Gemeinsam haben wir interessante Termine absolviert. Dabei führte uns ein Termin zur Firma Harting in Espelkamp bei dem wir spannende Einblicke sammeln konnten. Im hauseigenen Museum wurden uns die beeindruckenden Produktentwicklungen der letzten 75 Jahre präsentiert. Es war faszinierend, die Fortschritte und Innovationen im Laufe der Zeit zu sehen oder auch zu verstehen und wie die Firma Harting sich kontinuierlich weiterentwickelt hat.

Zusätzlich hatten wir die Gelegenheit, das European Distribution Center (EDC) zu besichtigen. Dort wurde uns ausführlich die Logistik erklärt und die Abläufe dargestellt. Das EDC spielt eine entscheidende Rolle bei der effizienten Verwaltung und Verteilung von Produkten in ganz Europa. Ich bin sehr dankbar, dass wir die Gelegenheit hatten, einen Einblick in die Entwicklung und Logistik des Familienunternehmens Harting zu bekommen.

Ein weiterer Termin an diesem Tag führte uns auf den landwirtschaftlichen Betrieb von Philipp Pelzer in Rahden-Sielhorst. Während unseres Besuches hatten Ralph Brinkhaus und ich die Möglichkeit mit ihm und seiner Familie zu sprechen. Der Austausch mit jungen Landwirten wie Philipp Pelzer kann helfen, ein tieferes Verständnis für die Landwirtschaft und ihre Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft zu entwickeln. Es ist auch eine Gelegenheit, mehr über die Bemühungen der Landwirte zu erfahren, nachhaltige Praktiken zu implementieren und gleichzeitig das Bewusstsein in der Öffentlichkeit zu schärfen. Es war großartig zu hören, dass Philipp Pelzer auch über die Sozialen-Medien Aufklärungsarbeit in Bezug auf Landwirtschaft leistet.





## WAHLKREIS

In den vergangenen zehn Jahren ist die Anzahl der Apotheken bei uns im Kreis Minden-Lübbecke um 15,5 Prozent gesunken. Rund 500 Arzneimittel sind derzeit nicht verfügbar. Vor Ort konnte ich mir selbst ein Bild von den Problemen in der Arzneimittelversorgung der Menschen im Mühlenkreis machen. Lieferengpässe sind zwar ein landesweites Problem, aber hier stellen sie die Menschen vor größere Herausforderungen als in Großstädten. Die Strukturen im ländlichen Raum müssen unbedingt erhalten bleiben und die Apotheken benötigen dringend eine Honoraranpassung, sonst wird die Anzahl der Apotheken weiter abnehmen. Die Maßnahmen des Bundesgesundheitsministers Prof. Karl Lauterbach (SPD) lassen jedoch die Apotheken und die Menschen im Mühlenkreis im Stich.

Menschen mit Erkrankungen, Behinderungen oder in sozialen Problemlagen suchen oft Unterstützung in Selbsthilfegruppen. Im Mühlenkreis werden sie durch die breitgefächerten Selbsthilfe- und Beratungsangebote der paritätischen Selbsthilfe Kontaktstellen des PariSozial unterstützt. Etwa 8000 bis 10000 Menschen nutzen die rund 292 Selbsthilfegruppen im Mühlenkreis. Die Vielfalt der Selbsthilfeaktivitäten im Kreis Minden-

Lübbecke ist beeindruckend und leistet einen wichtigen Beitrag zur psychosozialen Versorgung bei uns im Mühlenkreis. Im Austausch mit Iwan Miene, Katja De Vink, Heike Knülle und Ramona Wojahn konnte ich mich von der guten Arbeiten des PariSozial überzeugen.





## BERLIN

Vor 15 Monaten rief Bundeskanzler Olaf Scholz nach dem Angriffskrieg auf die Ukraine die Zeitenwende in der deutschen Sicherheitspolitik aus, die bisher durch Nichtexistenz glänzt. In dieser Sitzungswoche sollte Außenministerin Annalena Baerbock (Grüne) die nationale Sicherheitsstrategie vorstellen. Wieder einmal wird die Veröffentlichung durch Kompetenzgerangel zwischen den beteiligten Ministerien verzögert. Die Verzögerung hat gravierende Auswirkungen auf die Sicherheit unseres Landes und gibt Anlass zur Sorge. Denn seit der letzten Veröffentlichung der Sicherheitsstrategie "Weißbuch" 2016, hat sich in der Welt zu viel verändert, als dass die Ampel-Regierung die grundsätzliche sicherheitspolitische Lage- und Kursbestimmung weiter hinauszögern kann.

Die Bundesregierung hält zum Zwecke der staatlichen Ernährungsvorsorge in der zivilen Notfallvorsorge und der Bundesreserve Getreide lange haltbare Lebensmittel vor. Die zivile Notfallreserve konzentriert sich dabei auf die Lagerung lange haltbarer Lebensmittel zur sofortigen Ver-

wendung, wie etwa Reis, Hülsenfrüchte und Kondensmilch. Die Bundesreserve Getreide bevorratet wiederum Weizen, Roggen und Hafer. Diese werden in Lagern im ganzen Bundesgebiet vorgehalten, um im Katastrophenfall eine schnelle Versorgung zu gewährleisten. So ein Lager besuchte ich zusammen mit der AG Ernährung und Landwirtschaft der CDU/CSU-Bundestagsfraktion um uns vor Ort über die gelagerten Reserven zu informieren.

Mein Team:

Als Wissenschaftliche Mitarbeiterin betreut Lisa-Marie Kruse meine Arbeit im Verteidigungsausschuss des Deutschen Bundestages. Zudem verantwortet sie meine Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und die Bearbeitung von Bürgeranliegen aus dem Mühlenkreis. Sie begleitet mich zu Terminen in Berlin und im Mühlenkreis.





## AUSBLICK

Im vorherigen Newsletter berichtete ich an dieser Stelle über den Bürokratieanstieg seit der Ampel-Regierung. Nun soll auch noch die kommende Arbeitszeiterfassung sowohl die Beschäftigten als auch die Arbeitgeber durch überflüssige Bürokratie gängeln. Das würde unsere kleinen und mittleren Unternehmen in besonderem Maße zusätzlich belasten. Wir als CDU/CSU-Bundestagfraktion setzten uns daher für eine unbürokratische Form der Arbeitszeiterfassung ein und fordern die uneingeschränkte Weiterführung der freiwilligen Vertrauensarbeitszeiten sowie mehr Flexibilität.

Die Debatte um die Heizungspläne der Bundesregierung geht in die nächste Runde. Es herrscht weiterhin pures Ampel-Chaos: Koalitionspartner werfen einander Wortbruch vor, wir erleben Führungslosigkeit und ein Durcheinander in der SPD-geführten Bundesregierung. Die Wärmewende muss für die Menschen und Handwerksbetriebe mach- und leistbar sein. Das bedeutet, sie muss von einer Förderkulisse flankiert werden. Bedenkt man aber, dass der Entwurf für das Gebäudeenergiegesetz ohne Förderprogramme vorgestellt wurde und viele andere Förderprogramme, wie für Sprach-

Kitas, im letzten Jahr mehrfach gestoppt, geändert und gekürzt wurden, so hat die selbsternannte Fortschrittkoalition bislang nur Rückschritte vollbracht. Was wir jetzt brauchen ist ein Ende der Verunsicherung.

In den vor mir liegenden Wahlkreiswochen freue ich mich auf interessante Aufgaben. Unter anderem habe ich unsere Sportler beim diesjährigen Pfingstturnier in Stewede unterstützt, eine Mühlentour durch den Kreis unternommen und werde meinen Abgeordnetenkollegen Hermann Färber im Wahlkreis besuchen. Zudem befinde ich mich zusammen mit meinen Kollegen aus dem Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft für einige Tage auf Delegationsreise in Österreich und Italien um über gemeinsame Herausforderungen in der Land- und Forstwirtschaft zu sprechen.